

Tagesordnung:

1. Email Kasperl
2. Besetzung und Bildungsstreik: Wie geht's weiter?
3. Freie Fakultät
4. Warnstreik ver.di
5. Dozent, Vortrag, Email
6. Sonstiges

Dresden

1. Email von Sonntag

Sonntagabend: Stimmungsmache, Spaltung. Email von Sonntagabend (siehe Anhang).

Freiwillige Räumung?

Versuch einer Rechtfertigung: Diskussion unmöglich, unverschämtes Verhalten!

Internes Verschicken in Ordnung, wie kam es an die Zeitung? Vermutlich Fachschaften.

Reaktionen: erschüttert.

Perspektive: Email als Warnschuss nehmen.

Teilnehmerzahl heute erschreckend gering Angesichts des Emailinhaltes.

Stimmung aus Frankfurt hat Abend merklich beeinflusst.

Schlafen hier zu anstrengend, andere Struktur notwendig!

Bildungsstreik darf nicht enden, bevor nicht ein einziges Ziel erreicht wurde.

Besetzung kostet Kraft, Beispiel Weihnachten, inhaltliche Arbeit vielleicht effektiver, wenn nicht Energien für das Halten des Raumes drauf gehen.

Bildungsstreik geht natürlich weiter! Aber Besetzung ist eventuell kontraproduktiv?

Bildungsstreik durch Besetzung zum Erliegen gekommen, wenn hier „der Letzte das Licht ausmacht“ kanns das nicht gewesen sein.

Linneweber Angebot wegen Raum? Dieser Raum sollte weiter genutzt werden, braucht nur neue Struktur. Raum kann ohne Übernachtung und Daueranwesenheit nicht gehalten werden?

Raum ist Gewinn, wenn sich 4, 5 Leute finden, die bleiben WOLLEN und dies nicht aus Pflichtgefühl tun, dann können wir doch bleiben. Raum ist Anlaufstelle geworden, Neubesetzung wäre auf jeden Fall ne Option, andererseits ist das nicht so einfach. Unileitung wird dann aber vermutlich schneller eine Strategie dagegen finden. Wenn die Möglichkeit zur Erholung der „Dauerbesetzer“ besteht, dann können wir weitermachen.

In den Semesterferien werden Leute hier total versacken, Weihnachtsferien reloaded. Aber: es gibt Leute, die das machen wollen! Dauerbesetzer sehen schon so aus, als bräuchten sie Urlaub.

Linneweber ignoriert, daher kein Druck von Außen, wir hatten „Freiheit“, ohne Gegner kein Druck. Strategie, dass es ins Leere laufen soll, ging auf.

Was können wir denn erreichen, wenn wir in den Semesterferien hier drin bleiben? Räumliche Verkleinerung macht Sinn, Raum in dem man bleiben KANN, nicht muss, wäre doch viel besser. Raum ist nicht notwendig und Besetzung hat ihren Sinn verloren. Lieber geschlossen gehen und Fortsetzung offen lassen, als alles ins Leere laufen zu lassen.

Egal was, wir müssen das gemeinsam machen.

Zwischenfrage: Was war Sonntag los?

Umbaupause, Sitzkreis muss VERGRÖSSERT werden, „zu“ viele Leute da ☺

Sonntagabend: Treffen zur Besprechung der Fortsetzung der Besetzung: verhängnisvolle Mischung

von Frust und Alkohol. Eskalation absolut unnötig. Erstellung eines Alternativplans zur Besetzung, dann Email.

Inhalte des Bildungsstreiks sollten im Vordergrund stehen.

Wir sollten ein lösungsorientiertes Konzept erstellen. Ist es möglich in anderer Form weiter zu machen, Übergangslösung über die Semesterferien.

Deswegen: Ziele klarstellen!

Dauerhaftes hier sein ohne Perspektive nicht möglich, in letzter Zeit wurde, abgesehen von der Freien Fakultät, nichts zum Bildungsstreik beigetragen, Besetzung an sich setzt Ziele nicht durch und ist KEIN Druckmittel. Inhaltliche Arbeit wird durch diesen Raum behindert.

Was bringt der Raum, wenn die inhaltliche Arbeit auf der Strecke bleibt?

Potential für inhaltliche Arbeit wird nicht gesehen: Öffentlichkeit muss generiert werden, das funktioniert nur durch Ausdauer.

Hat der Raum und die Besetzung eine bildungspolitische Wirkung? Wenn wir zwar hier sind, aber nichts passiert, verlieren wir mehr und mehr Glaubwürdigkeit. Kleinerer Raum ist gefordert.

Vorschlag: Testphase bis Semesterferien.

Fokus muss auf inhaltliche Arbeit gerichtet werden, es liegt nicht an dem Raum, dass nichts passiert und der Bildungsstreik nicht mehr im Vordergrund steht. Wir brauchen mehr Wechsel in den Besetzern, wir müssen Kräfte aufteilen, kleinerer Raum würde nichts verbessern. Diskussion um den Raum ist viel zu dominant.

Zu glauben, dass 30 Leute im Bildungsstreik was reißen können, ist illusorisch. Ziel könnte doch auch einfach nur der selbstverwaltete Raum sein. Wir sind nicht legitimiert. Raum erleichtert, rein pragmatisch gesehen, politische Arbeit an der Uni so sehr, dass wir ihn nicht aufgeben können! Sollten sich die Dauerbesetzer dann doch zum Gehen entschliessen, müssen wir schauen, ob jemand nachrückt.

Raum wäre infrastrukturelle und logistischer Verlust und nur weil man nicht da ist, heisst das nicht, dass man nichts für die Besetzung und die Ziele tut!

Auflösung der Bewegung ist Folge des Raumverlusts, weil die Gefahr, dass sich alles verläuft, zu groß ist, wenn der Anlaufpunkt Musiksaal entfällt! Raum wäre strategischer Erfolg!

Die Uni braucht einen von Studenten geführten Raum!

Mit 30 Leuten nichts verändern??? Studiengebühren und Anwesenheitspflicht!

Das waren nicht nur die Parteien.

Warum ist in den letzten Wochen nichts passiert? Die Antwort, es läge am Raum, ist nicht ausreichend! Viele andere Faktoren spielen eine Rolle! Massive Erschöpfung liegt bei allen vor. Was erwarten wir eigentlich? Wir sind durchs Studium schon ausgelastet. Es ist illusorisch, jetzt inhaltliche Fortschritte zu erwarten.

Raum nimmt Energien: die Besetzung an sich ist anstrengend, alltäglicher Stress wächst uns über den Kopf, Arbeit zu bei geregelten Treffen irgendwo oder am Schreibtisch wäre wesentlich einfacher!

Außenwirkung leidet, Stimmen werden lauter, die die Besetzung nicht mehr verstehen, nicht mehr tolerieren, Ursache entweder Besetzung oder fehlende Inhalte?

Prüfungen sind Grund, Leute kommen abends nur noch zum Chillen her, Erschöpfung schon von der Uni hat Leute hier schon beeinträchtigt, zudem der Lärm unten, wenn oben geschlafen werden wollte, all das behindert inhaltliche Arbeit!

Zwei Dinge parallel: Bildungsstreik einerseits, Besetzung andererseits. Studentischer Raum oder bildungspolitische Ziele, wenn das getrennt und strukturiert werden kann, können wir unsere Energien besser aufteilen. Eine Gruppe für Arbeit an autonomem Studentenhaus, eine für politische Ziele des Bildungsstreiks!

Schlechtes Image spricht dagegen, dass sich Leute finden für den studentischen Raum.

„Offener Raum“ darf nichts und niemanden ausschliessen. Ist das hier überhaupt noch möglich?

Gil hetzt gegen Besetzung, wie auch Henke vorher schon. Druck auf Landesregierung wird durch wenige Menschen ausgeübt, weswegen auch die Studiengebühren dann abgeschafft wurden. Für Imageaufbesserung: unserer „Erfolge“ breiter publik machen!!!

Offener Raum ist gegeben, gemeinsamer Nenner der verbliebenen nicht der Fehler, da die Leute, die es stört nicht kommen, um sich auszuleben.

Die Niederlande brennen! Jetzt ist nicht der Zeitpunkt zum Aufgeben.

Raum war nie offen. Abschottung wurde von Außen wahrgenommen, woran liegt das?

Freiheitsbegriff: die Leute, die hier sind: gestalten den Raum: keine Freiheit!

Welcher Raum wurde uns angeboten: Linneweber will uns als Hochschulgruppe, also Kellerraum, inakzeptabel! Und Raum im Campuscenter für kulturelle Veranstaltungen.

Ein Raum steht leer, aber den können wir nicht haben, da es ja schon einen Raum für die Studenten gibt (überspitzte Darstellung).

Bis vernünftige Raualternative da ist, bleiben wir hier. Wenn wir bleiben, müssen wir Druck aufbauen.

Diskussion über Raum, der angeblich nicht gut genug ist in einem Saal, der sowieso nicht geeignet ist, wegen ner Email von ein paar Leuten. Warum machen wir das?

Wir sollten uns eingestehen, dass wir alle Ferien brauchen.

Raum ungeeignet, voriges Plenum hat entschieden, dass Raum angemessen ist. Wir sind doch hier, um zu entscheiden, ob wir hierbleiben oder nicht. Schluss mit Wiederholungen, wir sollten uns die Perspektiven vor Augen führen.

Hierbleiben, nicht Bleiben, Ferien, anderer Raum? Es bringt ja nichts zu sagen, wir wollen den

Raum und dann gehen wieder alle nach Hause!

Geschätzte 80% der Anwesenden schreiben in den nächsten zwei Wochen Klausuren. Zeitpunkt für diese Entscheidung ist schlecht. Deswegen ist Vorschlag, Bildungsstreik von Raumfrage zu trennen.

Stichwort Semesterferien: Hier wird sich nicht viel Kundschaft herverlaufen.

Dekofrage sollte erst geklärt werden, wenn wir uns für oder gegen den Raum entschieden haben.

Bevor wir das alles klären, wir können mit 3 Leuten NICHTS umsetzen. Können wir jetzt endlich darüber reden, ob wir dies überhaupt weiterführen können???

Es läuft einfach nichts. Was machen wir jetzt?

Kasperis Email wird verlesen. Taschentücher wurden verteilt. Ruhe kehrt ein. Pause.

Zum Thema Druckausübung aufs Präsidium: Wir sollten eher auf mehr Öffentlichkeit und Überzeugung der Studierenden setzen, vor allem auf mehr Offenheit.

Trennung von Raum und Bildungsstreik UNBEDINGT notwendig! Und dann diese Entscheidung veröffentlichen!

Wir müssen uns doch erstmal darauf einigen, ob wir den Raum überhaupt halten können.

Zurück zur Email: Warum? Wollten die Verfasser abbrechen? NEIN. Die Email war ein Hilferuf, der die Besetzer zahlreicher machen sollte, damit nicht abgebrochen werden muss. Aktionen und Entscheidungen hängen davon ab, dass jemand da ist!

Die Frage, die wir uns zuerst stellen müssen ist: Schaffen wir das noch? Sind wir npch genug für Besetzung? Wird's nicht lächerlich mit nur drei Menschen?

Hauptproblem? Wir können niemanden zwingen zu gehen oder zu bleiben. Wir sollten das Weiterlaufen lassen und Kräfte sammeln.

Wir schaffen das nicht. Wir sollten uns, als Bildungsstreik aus dem Raum zurück ziehen, für bessere Arbeit! Musiksaal bleibt, als Studentenhaus in Zusammenarbeit mit dem Asta, als vom Bildungsstreik initiiertes Raum für alle.

Antrag auf Abstimmung: Trennung von Bildungsstreikgruppe und Gruppe, die den Raum für alle Studierenden von Studierenden (für kulturelle oder politische etc.) halten will.

Zentral sind die nächsten 5 Tage, gibt es Leute, die den Raum so lange halten KÖNNEN? War das alles nur ein Tief wegen den Klausuren?

Wie seht ihr das, werden es nach den Klausuren mehr Leute?

Ist die Trennung überhaupt möglich? Trennen die Menschen hier beide Dinge im Kopf? Motivation scheitert an dem Raum, beim Reinkommen. Geringe Teilnahme von Außen könnte auch daran liegen.

Zur Trennung: Vorschlag nicht schlecht. Können wir das anders, weniger destruktiv, benennen? Gibt es Menschen, die bereit sind, hier weiter zu besetzen und: werden geregelte, angekündigte Treffen von einer inhaltlich motivierten Bildungsstreikgruppe funktionieren?

Wäre Öffnung und Erleichterung! Menschen werden vielleicht davon abgeschreckt, dass eine Besetzung eine Überforderung darstellt.

Angekündigte Treffen, die nur die Arbeit zum Ziel haben, würden besser funktionieren.

Grund für Email war, dass die Besetzung den Bildungsstreik behindert.

Können wir das überhaupt noch entscheiden? Nachdem Zeitungsbericht fehlt uns jegliches Druckmittel, den Raum zu halten.

Trennung wäre gut, weil wir dann den Raum noch fordern können.

Überforderung derjenigen, die dauernd hier sind und trotzdem das Gefühl haben, sie müssten inhaltlich arbeiten.

Können denn wirklich drei Leute diesen Riesenraum halten, sauber halten und bewirten?!

Können wir denn die Trennung nach außen hin deutlich machen? Und sollten wir nicht mal auf den Zeitungsartikel eingehen?

Umgang mit der Email: Klärung des Missverständnisses oder Mitteilung der neusten Ergebnisse und dann auf Interesse und Aufmerksamkeit hoffen.

Die Leute, die den Raum halten wollen, warum sind die hier? Wollt ihr hier nur wohnen?

Eine Gruppe, eine AG quasi, vom Bildungsstreik, die sich nur darum kümmert, dass dieser Raum ein studentische Verwaltetes Zentrum wird. Neues Studentenhaus, mit dem Ziel der Ag, den Schlüssel und damit dieses Haus zu bekommen. Ob dies mit der Methode Besetzung erreicht wird und was genau mit dem Raum gemacht wird, kann dann von den Leuten, die dazu bereit sind, gemacht werden.

Räume werden mit wechselnder Besetzung immer nur mit wenigen Leuten besetzt.

Wir sollten es doch hinkriegen, zum neuen Semester, dieses studentische Zentrum zu eröffnen!

Wer will denn noch inhaltlich arbeiten? Wenn wir das trennen, haben wir wieder die Chance, zusammenzukommen!

Ergänzung:

Gruppe Hausbehalten: Ist NICHT die Putzkolonie, oh gott, dann kommt die Arbeitsteilung und die Putzpläne. Diese Gruppe darf sich hier einiges rausnehmen, es hat ja nicht nur Nachteile.

Tolle Ideen, wie immer. Uns sollte aber klar sein, dass uns die Räumung von Außen auch bevor steht.

Raumgruppe: diese gruppe sollte das nicht für sich machen, nicht als ihre WG sehen, der Raum muss doch offen sein für alle. Wir machen das doch nicht, damit wir hier chillen können, wir hatten doch einen Plan, wir wollten mit dem Symbol doch was ins Rollen bringen.

Mailverteiler!

Trennung vernünftig. Aber letztendlich mit dem Sinn, dass der Raum hier MEHR ist, als der Bildungsstreik an sich.

Vorschlag: Statt Abstimmung zwei Termine festlegen, damit sich beide Gruppen treffen können.

Wir müssen aber auch noch auf den Zeitungsartikel reagieren. Wie? Wer? Wann?

Gescheiterte Pressemitteilungen hängen an der Selektion der SZ. Das muss jetzt jemand machen, der das populistisch und interessant aufmacht.

Einfach eine Email an die Leute, nicht nur an die Zeitungen.

Auch Flyer, die auf dem Campus verteilt werden.

Ausgearbeitete Version, durchdacht an Pressemitteilung arbeiten.

Muss diese ein richtiger Knaller sein?

Wir brauchen Geld für Raum etc.!

Wir müssen der Presse nicht schreiben, was wir vorhaben.

Geld und diese Angelegenheiten wie Sponsoring sollten in der Gruppe Raum besprochen werden.

Aber: es gibt verschiedene Meinungen zu diesem Thema, deshalb doch evtl wichtig für Plenum.

Vergleich mit Personalbudget vom ASTA, ohne Geld keine Projekte. Wenn nach außen hin was passieren soll, muss Geld da sein. Thema Sponsoring und Geld muss Thema werden.

Raumgeschichte und Bildungstreik sollen getrennt sein, daher soll sich Raumgruppe um dieses Thema kümmern. Die andere Gruppe kann selbst entscheiden wo sie Geld herbekommt wenn sie Aktionen machen will

Wir sprechen hier die ganze Zeit von zwei Gruppen: soll Trennung in den Köpfen sein!

Wir haben die Möglichkeit zu drucken: Flyer und Poster können wir drucken...

Wir müssen jetzt nicht aufzählen, für was wir alles Geld brauchen, muss in den Gruppen geregelt werden.

Scherzartikel an die Zeitung: Siemensfakultät☺

Definition der Trennung!? Sollte man das erste Treffen im Musiksaal stattfinden lassen.  
Terminvorschlag Gruppe Bildungstreik: Donnerstag, 12 Uhr; Do 16 Uhr; fester Termin: **Freitag 12-14 Uhr Musiksaal**

Terminvorschlag Gruppe Raum: **Mittwoch 14-16 Uhr Musiksaal**

Morgen zwei wichtige Dinge: Warnstreik von Verdi von 8 bis 12 Uhr

Donnerstag außerdem Tag des Studiausschuss: wer kümmert sich darum: steht beim ASTA auf der Tagesordnung.